
Verspielte Macht Politik Und Wissen Am Hof Alfons

Erzbischof Hinkmar und die Folgen
Nirgends scheint der Mond so hell wie über Berlin
Richard von Cornwall
Die Figur des Ratgebers in transkultureller
Perspektive
Schüler und Meister
Godfrey of Viterbo and his Readers
Das Mittelalter
Der Anfang vom Ende der Ottonen
Biblos
Königskinder
Changes of Monarchical Rule in the Late Middle
Ages / Monarchische Herrschaftswechsel Des
Spätmittelalters
Pleasure and Leisure in the Middle Ages and Early
Modern Age
Iberische Grenzregime
Studien zu Hugo von Flavigny
Wissen über Ungewisses
Mediterranes Kaisertum und imperiale Ordnungen
New Perspectives on Late Antiquity in the Eastern
Roman Empire
Construire la Méditerranée, penser les transferts
culturels

Mudejarismo and Moorish Revival in Europe
Eine andere Geschichte Spaniens
Ludische Praxis und Kontingenzbewältigung im
Spielebuch Alfons' X. und anderen Quellen des
13. Jahrhunderts
Christen, Juden und Muslime im mittelalterlichen
Sevilla
Akademische Wissenskulturen
ZeitenWelten
Games of Empires
Mittelalter in der größeren Welt
Höfe und Experten
Portraying the Prince in the Renaissance
Verspielte Macht
Musik in den monotheistischen Religionen
In the Sultan's Salon: Learning, Religion, and
Rulership at the Mamluk Court of Qāniṣawh al-
Ghawrī (r. 1501–1516) (2 vols)
Mit dem Zufall spielen
The Medieval Chronicle 13
Herrschaft durch Schrecken und Liebe
Geschichte der Universität Unter den Linden
1810-2010
Die Sepharden
Macht und Herrschaft als transkulturelle
Phänomene
Universal Chronicles in the High Middle Ages
Lothar I. (795–855) und das Frankenreich
Wissenskulturen

*Verspielte
Macht
Politik
Und
Wissen
Am Hof
Alfons* *Downloaded
from
intra.itu.edu
by guest*

EVERY REID

Erzbischof Hinkmar und die Folgen

Campus
Verlag
Brett- und
Kartenspiele
bilden ein
Genre, das
hier erstmals
kulturgeschich-
tlich verortet
und
wissenschaftli-
ch vermessen
wird. Parallel
zum
Aufkommen
von
Computerspiel-
en sind inden
letzten
Jahrzehnten
Spielarchitekt-
uren
entstanden,

die dem Zufall
auf neue
Weise Raum
geben und ihn
zusammen
mit den
Spielenden an
der
Regulierung
der Partie
beteiligen. So
wird der Spaß
des
Entwickelns
von Spielen in
das Spiel
selbst
hineingetrage-
n und dort
immer wieder
neu entfacht.
Das Buch
entfaltet aus
diesem
Grundzug
höchst
anschaulich
eine
umfassende
Spieltheorie.
So werden mit
Monopoly und

CATAN zwei
moderne
Klassiker des
Brettspiels
vergleichend
analysiert,
eine Partie
Scotland Yard
aus Sicht der
beiden Spieler
kommentiert
und aus der
Entwicklung
von Camel Up
(Spiel des
Jahres 2014)
aleatorische
Grundbegriffe
abgeleitet.
Dabei zeigt
sich eine Rolle
des Zufalls,
die weit über
das
hinausgeht,
was man ihm
landläufig
zutraut:
Zufälle
bestimmen
nicht nur über
glücklichen

Gewinn oder unglücklichen Verlust, sondern bezeichnen ein mit der Spielearchitektur und den Spielmaterialien eingeschränktes Maß von Freiheit, Unabhängigkeit und Willkür von Spielrunden. In einem Ausblick werden diese Überlegungen zur kollektiv bestimmten Kontingenz der Brettspiele an eine Reihe natur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene herangeführt, die vom

genuinen Zufall quantenphysikalischer Ereignisse, über das Einpendeln ökologischer Gleichgewichte bis hin zur Modellierung digitaler Infrastrukturen reichen. Nirgends scheint der Mond so hell wie über Berlin Walter de Gruyter GmbH & Co KG Building on his award-winning research, Christian Mauder's In the Sultan's Salon constitutes the first detailed study

of the intellectual, religious, and political culture of the court of the Mamluk Sultanate (1250-1517), one of the most important polities in Islamic history. **Richard von Cornwall** Herbert von Halem Verlag Die Iberische Halbinsel im Mittelalter war durch eine interreligiöse sowie zahlreiche binnenchristliche Grenzziehungen gekennzeichnet. Erstmals

vergleicht die vorliegende Studie systematisch die Grenzen des Königreiches Kastilien zu seinen Anrainern Aragón, Navarra, León, Portugal und dem Naşridenemirat. In raumsoziologischer Perspektive werden die Konstruktionsmechanismen von Herrschaftsgrenzen anhand der kastilischen Vertragsdiplomatie erörtert (ca. 1140 bis 1400). Vertragliche Argumentationen sowie historische und naturräumliche Bezüge zeigen, dass der Faktor der Interreligiosität hinter diplomatische Rahmenbedingungen zurücktreten konnte. Die exemplarische Untersuchung lokaler Abgrenzungen, der Regulierung von Konflikten und des Handels an jeweils zwei kastilischen Grenzabschnitten zeigt das Wirkgefüge monarchischer, überregionaler und lokaler Akteure im Grenzregime. Die Arbeit eröffnet ein nuancierteres Verständnis der räumlichen Dimension von Herrschaft und demonstriert, wie einheitlich-religiöse und gemischt-religiöse Abgrenzungsprozesse vergleichend untersucht werden können. Die Figur des Ratgebers in transkultureller Perspektive V&R Unipress Herrschaft gelingt, wenn sie

<p>Vorstellungen über Gefühle bei den Beherrschten erzeugt. Nur so wird Herrschaft akzeptiert und ihr Loyalität erwiesen. Zu den Vorstellungen gehört, dass die Herrscher sowohl Schrecken verbreiten als auch Liebe gewähren. Die gegensätzliche Paarung und ihre Verbindung mit der Herrschaft wurden in Texten der Herrscherbelehrung, der philosophischen Überlegungen</p>	<p>und der Herrschaftspraxis sowohl zur Kritik als auch zur Rechtfertigung der Herrschaft eingesetzt. Es gab Aussagen, die beide – Liebe und Schrecken – als Herrschertugenden einforderten; andere Aussagen stellten sie in einen deutlichen Gegensatz. Seit dem 13. Jahrhundert wurde zunehmend die Liebe als die Klammer des Staates vorgestellt. Hans-Joachim</p>	<p>Schmidt untersucht die an Kontroversen reiche Diskussion während des Mittelalters. Rule succeeds if it generates conceptions of feelings in the dominated person. Only in this way rule can be accepted and respected. It is part of the conception that the ruler spreads terror as well as love. This controversial pair and its connection with rule were used in texts of ruler instructions, philosophical</p>
--	---	--

<p>thinking and ruler practices not only for criticism but also for justifying the dominion. There were statements which both asked for love and terror as virtues of the ruler - other statements put these in a clear contrast. Since the 13th century, love has increasingly been presented as the grasp of the state. Hans-Joachim Schmidt focuses on the controversial discussion during the Middle Ages.</p>	<p><i>Schüler und Meister</i> Walter de Gruyter GmbH & Co KG New perspectives on and interpretations of the popular medieval genre of the universal chronicle. <i>Godfrey of Viterbo and his Readers</i> Walter de Gruyter GmbH & Co KG Die vorliegende biographische Studie zu Lothar I. (795-855) schließt eine Lücke, die die Forschung bis dato offengelassen hat. Lothar,</p>	<p>der vor allem wegen seiner Rebellionen gegen den Vater und der blutigen Auseinandersetzung mit seinen Brüdern um das Erbe meist negativ von der Nachwelt memoriert wurde, stand bisher kaum im Fokus der Forschung. Detailliert werden nun erstmals Leben und Herrschaft des Karolingers betrachtet. In kritischer Auseinandersetzung mit der bisherigen Forschung werden viele</p>
--	--	--

<p>Erkenntnisse zu Lothar und seiner Zeit bestätigt und ergänzt, an mehreren Stellen jedoch auch revidiert. Durch die umfangreiche Sammlung der Belege, die Lothar betreffen, bietet die Arbeit zudem eine fundierte Grundlage für die weitere Betrachtung dieser "zentralen Gestalt" (Theodor Schieffer) seiner Zeit und des Frankenreichs insgesamt. <u>Das Mittelalter</u> Boydell & Brewer</p>	<p>For the first time, this volume presents a geographically and phenomenologically broad range of case studies on late medieval changes of rule, from dynastic succession to conquest by force. The focus will be on the border regions of Latin Europe, political and cultural contact zones with distinctive dynamics. By presenting examples from the Canaries to Moscow and</p>	<p>from Sicily to Norway, late medieval Europe will be covered in all its diversity. <i>Der Anfang vom Ende der Ottonen</i> Wallstein Verlag Mit dem Königshof Alfons' X. von Kastilien-León (1252-1284) untersucht die vorliegende Studie eine zentrale politische und wissenschaftliche Institution des Hochmittelalters, die zugleich ein bedeutendes Zentrum interkultureller Kontakte war. Dabei</p>
--	--	---

fragt sie nach dem Verhältnis von Wissen und Kultur, von Politik und Gesellschaft in seiner historischen wie in seiner forschungsgeschichtlichen Konzeption. Die Fragestellung öffnet den Weg zu einer Geistes- und Ideengeschichte Spaniens im Mittelalter und präzisiert zugleich den spanischen Sonderweg in der europäischen Entwicklung. Was aber machte Alfons X. in den Augen seiner	Zeitgenossen zu einem Weisen, in der Einschätzung der Nachlebenden zu einem Herrscher, der seine Macht verspielte? Die Antwort liegt in der Einheit der höfischen Lebensbereiche, in der Einheit von Politik und Kultur. Interpretieren die gängigen Deutungen das Verhältnis von Politik und Kultur bisher weitgehend funktional, so beschreibt Barbara Schlieben diesen Zusammenha	ng als vielschichtiges Wechselspiel, das sich einer zweckhaften Eindeutigkeit entzieht. Grundlage hierfür ist ein dynamischer Wissensbegriff, der die Komplexität eines mittelalterlichen Königshofes zu erfassen vermag und zugleich vor verkürzten, utilitaristischen Wissensdiskussionen der Gegenwart warnt. <u>Biblos</u> Walter de Gruyter GmbH & Co KG ›Macht‹ und
---	--	---

<p>›Herrschaft‹ als prägende politisch-gesellschaftliche Organisationsformen sozialer Ordnung der Vormoderne werden in dieser kommentierten Zusammenstellung von Texten, Bildern und Artefakten anschaulich. Gut gewählte Fallbeispiele beleuchten die thematischen Felder ›Konflikt und Konsens‹, ›Personalität und Transpersonalität‹, ›Zentrum und</p>	<p>Peripherie‹ sowie ›Idealisierung und Kritik‹ und stellen sie jeweils in einer Kombination aus europäischen und außereuropäischen Fachperspektiven vor. Um eine transkulturelle Vergleichbarkeit zu erleichtern, folgen alle Beiträge, soweit möglich und sinnvoll, einem gemeinsamen Muster. Dabei sichern Übersetzungen fremdsprachli</p>	<p>cher Texte oder von Texten aus älteren Sprachstufen auch für Nicht-Fachkundigen Zugang zu den jeweiligen Zeugnissen. The anthology encompasses texts, images and artefacts from premodern times and thereby gives an impression of contemporary forms of dealing with the social phenomena of ›Macht‹ and ›Herrschaft‹. By picking out well-chosen examples, the contributions</p>
---	---	---

shed light on basic thematic constellations like ›conflict and consensus‹, ›personality and transpersonality‹, ›core and periphery‹, and ›idealization and criticism‹. Thereby every field is represented by European as well as by Non-European examples, and this means that comparison in a transcultural perspective is made possible. To further such comparison, all articles follow as far

as possible a common scheme, first introducing and contextualizing the chosen example, then presenting, commentating and analyzing it with respect to configurations of ›Macht‹ and ›Herrschaft‹. Translations from textual sources from foreign languages or from the Middle High German make sure that readers who are not specialized in the particular field can grasp their content and relevance.

Königskinder
Walter de Gruyter
Das Phänomen der politischen Beratung beschäftigt die Mittelalterforschung seit langem. Vergangene Studien haben vor allem deren Bedeutung für die Aushandlung von Herrschaft herausgestellt. Dieses Buch wählt dagegen erstmalig eine wissenschaftliche Herangehensweise, um die Funktionsweise des höfischen Ratgeberwese

ns zu untersuchen. Im Zentrum stehen dabei die Planungen zur Rückeroberung des Heiligen Landes, die mit dem Untergang der Kreuzfahrerreiche einsetzten und bis zum Vorabend des 100-jährigen Krieges andauerten. Die Niederlagen der Kreuzfahrer hatten dazu geführt, dass lateineuropäische Herrscher bestehendes Wissen in Frage stellten und den gesamtgesellschaftlichen

Wissensvorrat nach genuin neuen Möglichkeiten zur Rückeroberung der verlorenen Gebiete durchsuchten. Von diesem Prozess zeugen die Denkschriften zahlreicher Ratgeber, die an den Höfen von Päpsten und Königen ihre teils riskanten, teils konservativen Rückeroberungspläne bewarben. Zur Untersuchung dieser Quellen verbindet die Studie qualitative Ansätze mit quantitativen

Verfahren aus der Inhaltsanalyse und Netzwerkforschung zu einem lebendigen Bild der Abläufe und Regeln politischer Beratungen an den Höfen von Päpsten und Königen.

Changes of Monarchical Rule in the Late Middle Ages / Monarchische Herrschaftswechsel Des Spätmittelalters C.H.Beck
Die politische Wende von 1989 und die anscheinend unaufhaltsame

Globalisierung lässt die traditionelle Nationalgeschichte hinter europäischer und globaler Geschichte zurücktreten. Den neuen Herausforderungen müssen sich auch die Mediävisten stellen und über das lateinisch und christlich geformte Europa hinaus ihren Blick auch auf Kulturen anderer religiöser Prägungen richten. Michael Borgolte hat sich dieser Aufgabe seit mehr als zwei

Jahrzehnten in theoretisch-methodologischen Studien und exemplarischen Forschungen gestellt und die transkulturelle Mittelalterforschung in Deutschland wie kein anderer angeregt und beeinflusst. Der Band mit einigen seiner wichtigsten Beiträge ist weniger eine Bilanz seines Schaffens als eine Grundlage für weitere entsprechende Arbeiten. Er richtet sich aber nicht nur an

Fachwissenschaftler, sondern auch an alle historisch Interessierten, die sich über Probleme, Chancen und Perspektiven einer umfassenden europäischen und globalen Mittelalterforschung kundig machen möchten. *Pleasure and Leisure in the Middle Ages and Early Modern Age* Walter de Gruyter GmbH & Co KG Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Quellen zur

Geschichte der Bistümer Reims und Trier seit dem 8. Jahrhundert. Am Anfang stehen wesentliche Angaben zur Geschichte dieser Bistümer im frühen Mittelalter, die hauptsächlich auf Nachrichten des einflussreichen Reimser Erzbischofs Hinkmar (845-882) zurückgehen. In der Folge vielfach rezipiert, prägen sie bis heute nachhaltig Überlieferung

und Forschungsstand zu beiden Orten. Im Zentrum der Untersuchung stehen ein Reimser Königsgrab und der vermeintliche Bischof Milo, der beide Metropolen längere Zeit gemeinsam innegehabt haben soll. Doch das kirchenrechtlich nur schwer zu begründende Doppelamt und die über mehrere Jahrhunderte gestreuten Zeugnisse weisen erhebliche Widersprüche

auf, die man bislang zu einem stimmigen Gesamtbild zu harmonisieren suchte. Hinkmars Ausführungen sowie ihr Fortwirken bilden deshalb den Gegenstand dieser Arbeit. Es gilt, sie sowohl vor dem zeitgenössischen Hintergrund ihrer Abfassungszeit zu problematisieren als auch ihre späteren Verformungen durch die Zeit zu verfolgen. Nimmt man die Spur

dieser
Verformungen
auf, so wird
die
Kontingenz
historischer
Nachrichten
und
Überlieferung
deutlich. Von
Reims führt
ihr Weg bald
nach Trier und
von dort
weiter zu den
benachbarten
Klöstern
Echternach
und Mettlach.
Iberische
Grenzregime
V&R Unipress
Johannes
Frieds große
Geschichte
des
Mittelalters.
Eine grandiose
Reise in ein
Jahrtausend
voller
schöpferischer

Energien und
dramatischer
Auseinanderse
tzungenJohan
nes Fried,
einer der
großen
Mediävisten
unserer Zeit,
schildert in
seinem Buch
die
faszinierende
Geschichte
jener
Menschen und
Mächte, die
Europa zu
seiner
geistigen und
kulturellen
Einheit
formten, die
Grundlagen
der modernen
Nationen
schufen, Staat
und Kirche in
zähem Ringen
voneinander
lösten, die
Freiheit des

Bürgers
erfanden und
auf vielen
Feldern, von
der
Wissenschaft
bis zur
Entdeckung
ferner Länder,
in neue
Welten
aufbrachen.Ei
nzelle
Menschen -
bald ein Papst,
bald ein
König, bald
ein Gelehrter,
Missionar oder
Kaufmann -
machen sich
dem Leser im
Laufe des
Buches
bekannt und
geleiten uns
durch ihre
Zeit. Sie
lassen uns
teilhaben an
ihren
Erfahrungen

und Konflikten, an ihren Erlebnissen und Ideen. Johannes Frieds souveräne Erzählkunst bringt uns auf diese Weise das angeblich so "finstere" Mittelalter nahe, wie es nur wenigen Historikern gelingt. Die viel gescholtenen aufregenden Jahrhunderte des Mittelalters, so zeigt uns dieses bedeutende Werk, eröffnen in Wahrheit den Weg in unsere moderne Welt.

Studien zu Hugo von Flavigny
Walter de Gruyter
Zur vormodernen Herrschaftsausübung gehörte das Einholen von Rat. Dies gilt für das vormoderne Europa ebenso wie für außereuropäische Gesellschaften . Dieser Band fokussiert sich auf diese spezifische Ratgeber-Herrscher-Situation. Die Beiträgerinnen und Beiträger fragen nach den Methoden des

Ratgebens, den Mitteln, die zum Ratschlag benutzt wurden, den Kriterien der Legitimität und der Kompetenz von Ratgebern. Welche Rolle spielten dabei Nähe und Distanz zwischen Herrscher und Ratgeber? Hatten sie Einfluss auf den Erfolg der Beratung? Ratgebersituationen dienen textintern als Forum narrativer Herrschaftskritik und textextern als effektives

transkulturelle
s
Herrschaftsin-
strument der
Vormoderne.
The pre-
modern
exercise of
power
included
seeking
counsel. This
applies to pre-
modern
Europe as well
as to non-
European
societies. The
present
volume
focuses on
this specific
counsellor-
ruler situation
and asks
about
methods of
giving
counsel, the
means used to
give counsel,
criteria of

legitimacy and
competence
of counsellors,
and what
influence
proximity and
distance
between ruler
and counsellor
played on the
question of
whether the
counsel was
successful, i.e.
whether the
counsel was
listened to.
**Wissen über
Ungewisses**
Böhlau Verlag
Köln Weimar
Als Objekt der
Forschung
spielt der
Mittelmeerraum
in der
französischen
Geschichtswis-
senschaft
schon sehr
lange eine
wichtige Rolle.

Die
deutschsprach-
ige historische
Forschung
hingegen hat
sich erst
jüngst dem
Mittelmeerraum
im Spiegel
seiner
kulturellen
Verflechtungen
zugewandt.
Dabei stellt
sich die Frage,
ob das
Mittelmeer als
Kulturraum
der
Austauschprozesse
und
Grenzen nicht
ebenso ein
historisches
Konstrukt ist
wie das
Mittelmeer der
Brüche
zwischen
Antike und
Mittelalter
sowie

zwischen christlicher und islamischer Welt. Der vorliegende Band vereint Beiträge, die verschiedene Aspekte der historiographischen Konstruktion des Mittelmeerraums beleuchten.

**Mediterrane
s Kaisertum
und
imperiale**

Ordnungen
Böhlau Köln
This collection provides a systematic survey of the wide readership the works of Godfrey of Viterbo

enjoyed in the late Middle Ages. In the last years of the twelfth century this chronicler and imperial notary wrote a series of historical collections that gained considerable and lasting popularity: between the thirteenth and fifteenth centuries, his works were copied in elaborate manuscripts in almost all of Latin Europe. This wide distribution is particularly surprising for an author like Godfrey whom

modern historians have never credited with any importance at all, as they considered his works chaotic and historically unreliable. Yet Godfrey was certainly one of the most daring historiographers of his time. In his works, the lineage of the Hohenstaufen emperors Frederick Barbarossa and Henry VI is traced directly to Charlemagne and Augustus, to the kings of Troy and of

the Old Testament, and to Jupiter and everyone who, in his view, wielded imperial power in the past. Godfrey was a herald of the new political ideas the Hohenstaufen developed after the years of defeat against the papacy and the Italian communes, but also a universal chronicler whose interests reached far beyond the political issues of his day. Bringing together a

group of specialists on manuscripts and historical writing in late medieval England, Spain, Italy, Germany, Bohemia and Poland, this volume aims to revive Godfrey's reputation by demonstrating how his works were understood by medieval readers. *New Perspectives on Late Antiquity in the Eastern Roman Empire* Walter de Gruyter GmbH & Co KG The present volume

presents some of the latest research trends in the study of Late Antiquity in the Eastern Roman Empire from a multi-disciplinary perspective, encompassing not only social, economic and political history, but also philology, philosophy and legal history. The volume focuses on the interaction between the periphery and the core of the Eastern Empire, and the relations between Eastern

Romans and Barbarians in various geographic areas, during the approximate millennium that elapsed between the Fall of Rome and the Fall of Constantinople, paying special attention to the earliest period. By introducing the reader to some innovative and ground-breaking recent theories, the contributors to the present volume, an attractive combination of leading

scholars in their respective fields and promising young researchers, offer a fresh and thought-provoking examination of Byzantium during Late Antiquity and beyond. *Construire la Méditerranée, penser les transferts culturels* BRILL
Der Hof bildete in vormodernen Gesellschaften einen komplexen Macht- und Wissensraum. Expertise war dort auf mehreren Ebenen von

Bedeutung. Zunächst nahm der Adel die Rolle von Experten der eigenen Lebenswelt ein, die durch den Hof, seine Spielregeln und die europaweite Vernetzung der höfischen Gesellschaft geprägt war, was u.a. in den Praktiken der Kavaliertour oder Bildungsinstitutionen wie den Ritterakademien Ausdruck fand. Der Fürst selbst konnte als Experte auftreten, wenn er sich als Feldherr,

Sammler, Literat oder Komponist inszenierte. Als Zentrum kultureller Hegemonie und höfischer Patronage war der Hof ferner Anziehungspunkt für nichtadeliger Experten wie Ärzte, gelehrte Räten, Hofkünstlern oder Alchemisten. Anwesenheit, Anzahl und Qualität der Experten bei Hof wurden zu Ressourcen einer Prestigeökonomie, die im Wettstreit untereinander eine wichtige

Rolle spielten. Für die Experten bei Hof eröffneten sich damit die Chancen, sich zu erfolgreichen Wissensunternehmern zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund tritt der Hof als dynamischer Raum der Produktion, Konsumtion und Ökonomisierung von Wissen sowohl in der Perspektive der *longue durée* als auch räumlicher Ausdehnung in den Blick. Wie wandelten sich höfische Expertenkultu

ren vom 12. bis 18. Jahrhundert? Wie und wo entstanden neue Varianten der Expertenrolle? Der vorliegende Band leistet ebenso einen Beitrag zum höfischen Kontext von vormodernen Expertenkulturen wie zur Präzisierung der Relation von Hof und Wissen. *Mudejarismo and Moorish Revival in Europe* Vandenhoeck & Ruprecht Wie kam es, dass eine vergleichsweise kleine Zahl

von Juden auf der Iberischen Halbinsel rund 500 Jahre lang auf vielen Gebieten außerordentlich erfolgreich war? An den Höfen von Fürsten und Königen wirkten Juden als Dichter, Ärzte, Wissenschaftler, Diplomaten oder Schatzmeister. Dennoch gestaltete sich das Zusammenleben von Juden, Muslimen und Christen keineswegs immer harmonisch. Spannungen, Pogrome,

Zwangsbekehrungen kamen nicht selten vor, bis schließlich 1492 alle Juden von der Iberischen Halbinsel vertrieben wurden. Was prägte und wie gestaltete sich das Zusammenleben von Juden, Muslimen und Christen? Wie zutreffend sind unsere Vorstellungen vom Goldenen Zeitalter der Juden im muslimischen Spanien? Was hatte es mit der Spanischen Inquisition wirklich auf sich? Eine

Betrachtung jenes bisher oft einseitig beleuchteten Zeitabschnitts jüdischer Geschichte.

Eine andere Geschichte Spaniens

Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Seit Entwicklung der mathematischen Spieltheorie des 20. Jahrhunderts scheint es ein Gemeinplatz, dass strategische Entscheidungen sich durch Spielmodelle simulieren lassen. Zu zeigen, dass aber schon

viel früher ein Zusammenhang zwischen Spiel und guter Entscheidung gesehen und auch lebensweltlich fruchtbar gemacht wurde, ist das Anliegen dieser Monografie. Sie zeichnet nach, wie Spiel in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts als eine Praxis der Kontingenzbewältigung sowie als Entscheidungskunst verstanden wurde, insbesondere in Bezug auf die Handlungsfelder von Strategie, Ökonomie, Ethik und Metaphysik. Als Hauptquelle der Untersuchung dient dabei das Spielebuch König Alfons' X. von Kastilien und León, der Libro de acedrex dados e tablas (1284), welcher einen einzigartigen Einblick in mittelalterliche Spielkultur erlaubt. Durch vielfältige Kontextualisierungen mit weiteren zeitgenössischen Quellen entfaltet sich ein kulturhistorisches Panorama, durch das eine Haltung spürbar wird, die sich als Spielvertrauen bezeichnen ließe – eine Haltung, die Spiel als lebenswichtige Ressource der praktischen Vernunft zur Bestärkung und Bestätigung individueller Klugheit im Umgang mit kontingenten Ereignissen begreift.

Best Sellers - Books :

- [What To Expect When You're Expecting By Heidi Murkoff](#)
- [Hello Beautiful \(oprah's Book Club\): A Novel By Ann Napolitano](#)
- [The Seven Husbands Of Evelyn Hugo: A Novel](#)
- [Outlive: The Science And Art Of Longevity](#)
- [The Summer Of Broken Rules By K. L. Walther](#)
- [Jackie: Public, Private, Secret](#)
- [Twisted Games \(twisted, 2\)](#)
- [Ugly Love: A Novel](#)
- [I Love You Like No Otter: A Funny And Sweet Board Book For Babies And Toddlers \(punderland\) By Rose Rossner](#)
- [The Inmate: A Gripping Psychological Thriller](#)